



Dentists for Africa

„Ask an orphan and you will realize that life is a privilege not a right“:

Dentist for Africa e. V. schafft Chancen durch Bildung



Nachdem sein Vater gestorben war, wurde Felix Osanga in das DfA-Patenschaftsprojekt aufgenommen. Heute arbeitet er als Managing Director für die Organisation. Foto: E. Pawlitzky

Kenia/Weimar, 12. Juli 2021 – Vor einem kleinen Krankenhaus in Asumbi, Homa Bay County, warten Patienten darauf, einen Arzt sehen zu können. Mütter in bunter, traditioneller Kleidung wiegen Babys in ihren Armen. Krankenschwestern mit Klemmbrettern laufen auf dem Weg zum Entbindungssaal eilig an ihnen vorbei. Die Administratorin des Krankenhauses Sister John Mary schüttelt einem hochgewachsenen, jungen Mann die Hand. Felix Osanga hat gerade eine Lieferung mit Schutzausrüstung bei ihr abgegeben, die angesichts der aktuell steigenden COVID-19-Fallzahlen in Kenia dringend benötigt wird. Sie kennt den Medical Engineer schon seit vielen Jahren. Er kümmert sich um die Wartung der Zahnstationen in allen Partnerkrankenhäusern von [Dentists for Africa e. V.](#) (DfA) in Kenia. Als Waisenkind erhielt er die Möglichkeit, über das DfA-Patenschaftsprojekt die Schule und ein Studium abzuschließen. Jetzt ist der 30-jährige zum Managing Director des Vereins aufgestiegen und koordiniert alle Projekte des Vereins vor Ort in Kenia.

Zum „Welttag für den Kompetenzerwerb junger Menschen“, der jährlich am 15. Juli von den Vereinten Nationen ausgerufen wird, erzählt DfA die Geschichte von Felix Osanga, der durch die Unterstützung des Vereins den Schritt aus der Armut in ein selbstbestimmtes Leben geschafft hat.

Nachhaltigkeit als oberstes Vereinsziel

Mit der 2015 verfassten globalen Nachhaltigkeitsagenda beschlossen die Vereinten Nationen, bis 2030 eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für alle Menschen sicherzustellen. DfA folgt diesem Ziel bereits seit fast 20 Jahren. Im Rahmen des Patenschaftsprojekts des Vereins unterstützen deutsche Familien und Unternehmen kenianische Waisenkinder finanziell, damit diese die Schule und eine Ausbildung abschließen können. Oft halten sie engen Briefkontakt zu ihren Schützlingen oder haben

diese auf einer Patenreise besucht. Mehr als 340 Patenschaften wurden bisher erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Besetzung Felix Osangas als Managing Director wird weitere Verantwortung für die DfA-Projekte nach Kenia verlagert. So erreicht der Verein ein besonderes Maß an Nachhaltigkeit. Genau wie Felix übernehmen heute viele ehemalige Patenkinder wichtige Aufgaben im Rahmen der DfA-Projekte in Kenia, z. B. als Oral Health Officers, Zahnärzte oder Betreuer. Einen Teil ihres Verdienstes zahlen sie in einen Fond ein, aus dem weitere Kinder in ihrem Werdegang unterstützt werden. „Das ist uns besonders wichtig: Wir machen uns entbehrlich, ohne dass die Hilfe abbricht“, berichtet Dr. Hans-Joachim Schinkel, Initiator und erster Vorsitzender von DfA.

„Ask an orphan and you will realize that life is a privilege not a right.” – Felix Osanga

Felix Osangas bisheriges Leben war von starken Kehrtwenden durchzogen. Als sein Vater nach langer Krankheit starb, war er gerade in der siebten Klasse. Als sechstes von acht Kindern konnte ihm seine Mutter den Abschluss der Grundschule nur ermöglichen, indem sie die Ersparnisse der Familie aufwendete. Danach blieb das nötige Geld für die Schuluniform und -gebühren aus. Häufig reichte es gerade für eine einzige Mahlzeit am Tag. Die Aufnahme in das Patenschaftsprojekt beschreibt Felix heute als großes Glück: „Ich konnte es gar nicht glauben, als ich die Bücher, Hefte, Schuluniform und alles vor mir hatte. Damals habe ich mir geschworen, hart zu arbeiten und meine Sponsoren und Freunde bei Dentists for Africa nicht zu enttäuschen. Er erfüllt mich mit Stolz, nun etwas zurückgeben zu können.“

Hintergrund des Patenschaftsprojekts

36 Prozent der Bevölkerung in Kenia leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Hälfte der Menschen ist jünger als 18 Jahre. Viele Kinder wachsen ohne ihre Eltern auf, was unter anderem auf die regional hohe AIDS-Rate zurückzuführen ist. Sie kommen bei Verwandten unter, denen häufig die Mittel fehlen, um eine weitere Person zu ernähren oder zur Schule zu schicken. In der Region Kisumu, in der Dentists for Africa auch aktiv ist, liegt die AIDS-Rate bei fast 20 Prozent. Der schlechte Gesundheitszustand und die Folgen der Armut schränken die Leistungsfähigkeit der Kinder ein und rauben ihnen die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Das Patenschaftsprojekt in Zahlen

- 210 Kinder sind zurzeit in ihrer Schulausbildung.
- 222 Jugendliche sind momentan in einer Berufsausbildung, beispielsweise als Zahntechniker, Medizintechniker, Architekten, Pharmazeuten, Lehrer oder Friseure.
- 340 Patenschaften wurden erfolgreich abgeschlossen.
- 220 Kinder und Jugendliche werden durch weitere Maßnahmen und Projekte unterstützt.
- 50 Anwärter stehen aktuell auf der Warteliste für eine Berufsausbildung.

Über Dentists for Africa e. V.

Dentists for Africa e. V. initiiert und betreut seit 1999 soziale und zahnärztliche Projekte in Kenia mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern. Der Verein mit Sitz in Weimar wird in Deutschland von 573 Zahnärzten unterstützt. Innerhalb des Zahnarztprojekts werden Prophylaxe-Maßnahmen für Kinder, mobile Einsätze in ländliche Gegenden und kostengünstige Behandlungen in den bislang 14 eingerichteten Zahnstationen umgesetzt. Weiterhin unterstützt der Verein die Witwenkooperative St. Monica Village, in der sich über 400 Frauen zusammengeschlossen haben, die von der Aids-Epidemie betroffen sind. Sie führen gemeinsam ein selbstbestimmtes Leben und können sich und ihre Kinder eigenständig versorgen. Dritter Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist das Patenschaftsprojekt. Bisher wurden 900 Patenschaften an deutsche Paten vermittelt. 340 Kinder haben durch das Projekt bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen. DfA ermöglicht so Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen eine Zukunft.

Hinweis an die Redaktionen: Im Anhang finden Sie die Geschichte von Felix Osanga, wie er sie selbst aufgeschrieben hat. Sollten Sie Interesse an einem weiterführenden Interview mit ihm oder einem Mitarbeitenden unseres Vereins haben, freuen wir uns über Ihre kurze Anfrage.

Kontakt

Johanna Wiest
Geschäftsführerin
Dentists for Africa e. V.
Belvederer Allee 25
99425 Weimar
Tel. +49 (0) 1522 4390189

www.dentists-for-africa.org

www.facebook.com/dentists.africa

www.instagram.com/dentistsforafrica